

DE 6. September 2011
S. 19

Ministerin stoppt Schulpläne für Mühlthal

Bildung – Bescheid aus Wiesbaden löst Entsetzen und Empörung bei Eltern und Politikern aus – Kreis zieht vor Gericht

VON MICHAEL FRITZ

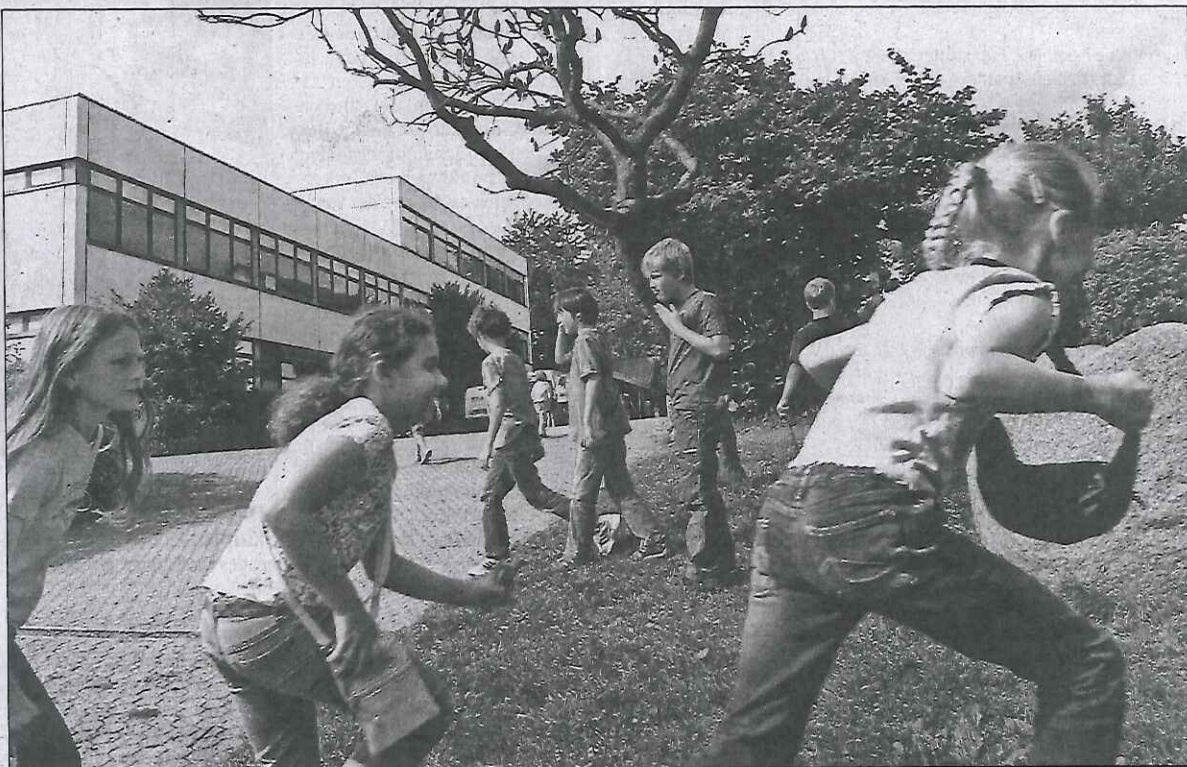
DARMSTADT-DIEBURG. Hessens Kultusministerin Dorothea Henzler (FDP) hat die Pläne für den Bau einer neuen Gesamtschule in Mühlthal überraschend gestoppt und damit bei Eltern und Spitzenpolitikern im Landkreis Darmstadt-Dieburg heftige Gegenreaktionen ausgelöst. Während Henzler „bei allem Wohlwollen leider feststellen muss, dass eine weitere weiterführende Schule in der Region nicht vonnöten ist“, kündigten Landrat Klaus Peter Schellhaas (SPD) und Schuldezernent Christel Fleischmann (Grüne) bei einer eilig einberufenen Pressekonferenz am Montagmittag juristische Schritte an.

„Wir werden beim Verwaltungsgericht in Darmstadt Klage gegen den Bescheid einreichen“, sagte Schellhaas. „Wir gehen jetzt ganz bewusst auf Konfrontationskurs mit Wiesbaden. Ich kann mich nicht erinnern, dass wir das in dieser Form schon einmal getan haben, aber wir sehen keine andere Möglichkeit mehr, die Interessen der Eltern zu vertreten.“

Auch Mühlthals Bürgermeisterin Astrid Mannes (CDU) und der Sprecher der Mühlthaler Elterninitiative, Lothar Triebel, waren zur Pressekonferenz gekommen, um den Schulentschluss zu üben. „Wir sind entsetzt und enttäuscht“, sagte der sichtlich aufgebrachte Elternsprecher Triebel. Bürgermeisterin Mannes forderte das Ministerium auf, die „Fehlentscheidung schnellstens zu korrigieren, damit wir uns die Klage doch noch ersparen können.“

Auch FDP-Chef Hoffie ist „mehr als überrascht“

Selbst Parteifreunde von Henzler fühlen sich auf dem falschen Fuß getroffen. Der Chef der Kreistags-FDP, Klaus-Jürgen Hoffie, äußerte sich telefonisch aus dem Schwarzwald. „Ich bin mehr als überrascht, ich habe mich mit unserer Schulexpertin Sigrid-Inge Slabon für die neue Schule eingesetzt. Wir waren nachhaltig davon überzeugt, ich bin mit großer Sicherheit davon ausgegangen, dass dem Antrag des Kreises entsprochen wird.“



Absage aus Wiesbaden. Der „Campus“ am Mühlthaler Pfaffenberg ist verworfen. Die Grundschüler bleiben unter sich.

FOTO: ALEXANDER HEIMANN

Wie berichtet, hatten Politiker, Eltern und Schulfachleute im Landkreis in den vergangenen Monaten angesichts steigender Schülerzahlen fest damit gerechnet, dass das Kultusministerium für die 14 000-Einwohner-Gemeinde Mühlthal eine ganz neue, fünfzügige Gesamtschule genehmigen werde.

Der Kreistag klemmte sich kurz vor den Sommerferien mit einem einstimmigen Beschluss noch einmal hinter das Projekt. Schuldezernent Fleischmann hat bereits zwölf Millionen Euro für den „Campus am Pfaffenberg“ bereitgestellt. Bei einem positiven Bescheid aus Wiesbaden wäre neben der bisherigen, 300 Kinder starken Pfaffenberg-Grundschule, sofort mit einem Neubau begonnen worden. Optimisten gingen bereits davon aus, die Kooperative Gesamtschule mit den Klassen fünf bis zehn könne schon zum kommenden Schuljahr 2012/13 starten.

Die Befürworter der Mühlthal-Schule sehen angesichts der Absage aus Wiesbaden nun schwere schulpolitische Verwerfungen

auf den Kreis und die Stadt Darmstadt zukommen. Es stehe ein Engpass bei Gymnasialplätzen bevor, sagt Dezernent Fleischmann. „Die Darmstädter werden wegen ihrer Neubaugebiete auf den früheren Militärfächen ihre Gymnasien selbst bis an den Rand füllen.“ Für Kinder aus dem Kreis werde da nicht mehr viel Platz sein.

Speziell die Gemeinden Mühlthal und Messel, die bisher keine eigenen weiterführenden Schulen haben, könnten nun in Bedrängnis geraten. Die Sonderregelung, wonach Fünftklässler aus den beiden Gemeinden eine Zugangsgarantie nach Darmstadt haben, sei „dann nichts mehr wert“, warnt Bürgermeisterin Mannes. Elternsprecher Triebel sieht nicht nur einen Engpass, sondern sogar einen „Supergau“.

Die Empörung über Henzler ist im Kreis umso größer, weil sie sich „auch im Ton vergreift. Die Ministerin zieht unsere Argumente fast schon ins Lächerliche“, sagt Fleischmann. Mühlthaler Eltern fühlen sich „mit Pseudobeweisen und Scheinbegrün-

dungen“ abgespeist. Dass „einzelne FDP-Akteure aus dem Landtag die Entscheidung schon am vergangenen Mittwoch in Umlauf brachten“ und der Landkreis erst zwei Tage später unterrichtet wurde, sei dann der Gipfel der Stillosigkeit, sagt Landrat Schellhaas.

„Gravierende Folgen für Gadernheim“

Ein Ablehnungsgrund für die Mühlthal-Schule ist auch, dass andere Schulstandorte gefährdet seine sollen. „Die äußerst schwach nachgefragte Haupt- und Realschule in Lautertal-Gadernheim“ im Nachbarkreis Bergstraße würde nach Ministeriumsangaben „gravierend“ getroffen. „Pro Jahr melden sich hier zirka fünf Kinder an“, die nun nach Mühlthal abwandern könnten.

Diese Erkenntnisse sind nach Ansicht von Mühlthaler Eltern ebenso „an den Haaren herbeigezogen“ wie die Einschätzung, dass die Lichtenberg-Gesamtschule in Ober-Ramstadt negativ getroffen werde. „Es wäre nicht

gerade trivial, wenn auf einmal rund 60 Kinder aus Mühlthal und Modautal pro Schuljahr fernbleiben“, schreibt Wiesbaden. Auch hier widersprechen Fleischmann und die Mühlthaler Eltern vehement: „Das stellt die Sache auf den Kopf“. Zwar würde der Zustrom nach Ober-Ramstadt in den unteren Klassen tatsächlich geringer ausfallen. „Aber in der Oberstufe dreht sich der Effekt um, denn viel mehr Mühlthaler als bisher wechseln dann zum Abiturnachen nach Ober-Ramstadt.“

Angesichts der Schulturbunzen meldete sich gestern Abend auch der neue Darmstädter Schuldezernent Rafael Reißer (CDU) zu Wort. Auch er sprach von steigenden Schülerzahlen in Darmstadt. Noch stehe aber die Zugangsgarantie für Kinder aus Mühlthal und Messel. Reißer bekräftigt wie Fleischmann, dass jetzt dringend ein neuer Anlauf für einen gemeinsamen Schulentwicklungsplan nötig sei. „Wir treffen uns noch innerhalb der nächsten 14 Tage“, sagt Reißer.

DAZU DER KOMMENTAR